



Die vierte Rede,

gehalten am Sonntage Invocavit den 7ten Merz
1756.

Gefungen:

Der HErr ist mein getreuer Hirt, hält mich in
Seiner Hute; darum mir gar nichts mangeln wird ir-
gend an einem Gute. Er gibt mir Weid ohn Unter-
laß, darauf wächst das wohlschmeckend Gras Seines
heilsamen Wortes.

Gutes und die Barmherzigkeit machen mirs hier
erträglich, weil ich kan haben meine Freud am Haus
des HErrn täglich, auf Erd in christlicher Gemein,
und wenn ich heim darf, werd ich seyn bey Christo
meinem HErrn.

O heiliger Geist, Du höchstes Gut, du allerheils-
samster Tröster! vorß Teufels Gewalt fortan behüt
die Iesus Christus erlöset, durch grosse Marter und
bittern Tod. Abwend all unsern Jammer und Noth,
dazu wir uns verlassen.

Was hat Er unterlassen zu meinem Trost und
Freud? Als Leib und Seele sassen in ihrem größten
Leid, als mir das Reich genommen, da Trost und
Freude lacht; da ist mein Heiland kommen, und hat
mich froh gemacht.

Nichts, nichts hat Ihu getrieben zu mir vonß
Himmels Zelt, als das getreue lieben, damit Er alle
Welt in ihren tausend Plagen und grossen Jammerlast,
die kein Mund kan aussagen, so best hat angefaßt.